

Wird diese Mail nicht richtig angezeigt? Dann klicken Sie hier.



Haus & Grund[®]
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Mit Rat und Tat für Ihr Eigentum
Hauseigentümer · Wohnungseigentümer
Vermieter · Kauf- und Bauwillige

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg Newsletter n°02/2022|25.11.2022

INHALT

AUFRUF

[Ukrainische Flüchtlinge brauchen Wohnraum](#)

VEREINSNACHRICHTEN

[Onlinedebatte: "Die neue Grundsteuer: Bürokratisches Monstrum oder neue Gerechtigkeit?"](#)

KOMMUNAL/REGIONAL

[Coronavirus im Abwasser: Stadt Bonn nimmt an EU-Pilotprojekt teil](#)

[Neue Stabstelle zur Zukunft des Stadthauses](#)

BONNER BAUJUWELEN

[Kunstwerke und Kirchenbänke kehren zurück: Münsterbasilika öffnet Aschermittwoch um 17 Uhr](#)

POLITIK

[Haus & Grund fordert Entlastung aller Energieverbraucher: Klimageld muss dieses Jahr umgesetzt werden](#)



Ukrainische Flüchtlinge brauchen Wohnraum - Bonn hilft Geflüchteten

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine am vergangenen Donnerstag bereitet sich Bonn wie alle anderen deutschen Städte darauf vor, Menschen, die aus dem Kriegsgebiet fliehen, aufzunehmen.

In der Verwaltung wurde der Koordinierungsstab Flüchtlinge wieder aktiviert. Es stehen sofort rund 80 Plätze in städtischen Unterkünften zur Verfügung. Zahlreiche weitere Objekte werden derzeit auf Verfügbarkeit, Zustand und Nutzbarkeit geprüft. Zunächst werden für die Unterbringung die städtischen Kapazitäten genutzt. Da diese weitgehend ausgeschöpft sind, werden weitere Plätze durch Umverteilung und verdichtete Belegung geschaffen.

Weiterer Wohnraum gesucht

Angebote zur Unterbringung der geflüchteten Menschen durch private Wohnraumeigentümer können dem Amt für Soziales und Wohnen über ein Online-Formular gemeldet werden: <https://formulare.bonn.de:443/metaform/Form-Solutions/sid/assistant/6218c4d94d06d113b46c10e5>.

Willkommen

„Wir heißen die flüchtenden Menschen aus der Ukraine willkommen und möchten ihnen nach den schrecklichen Erfahrungen des Kriegsausbruchs und der Flucht eine sichere Unterkunft bieten“, erklärte Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner. In Bonn leben rund 1.200 Menschen mit ukrainischem Hintergrund. „Selbstverständlich tun wir alles dafür, dass die aus der Ukraine stammenden Bonnerinnen und Bonner ihre flüchtenden Verwandten und Freunde hier in Empfang nehmen können“, so Sozialdezernentin Carolin Krause.

Bisherige Regelungen

Ukrainische Staatsangehörige können schon seit mehreren Jahren für Besuchsaufenthalte mit einer Dauer von bis zu 90 Tagen visumfrei nach Deutschland einreisen. Voraussetzung ist lediglich der Besitz eines biometrischen Passes. Das Ausländeramt wird ukrainische Staatsangehörige so betreuen, dass eine Rückreise auch bei Ablauf der visumfreien Besuchszeit nicht erfolgen muss. Wer aus dem visumfreien Besuchsaufenthalt heraus in eine Aufenthaltserlaubnis zum Daueraufenthalt wechseln kann (z.B. Arbeitsaufnahme, Familiennachzug), muss dazu nicht mehr das Verfahren über die deutsche Botschaft in Kiew betreiben, sondern kann das beim Ausländeramt direkt tun.

Die Stadt Bonn geht nach den Mitteilungen der EU-Kommission davon aus, dass in Kürze besondere Regelungen für die Geflüchteten aus der Ukraine in Kraft treten werden. Mit diesen Regelungen sollen lange Asylverfahren umgangen werden. Ob überhaupt eine Zuteilung – wie im Asylverfahren üblich – erfolgen muss, ist zurzeit noch unklar.

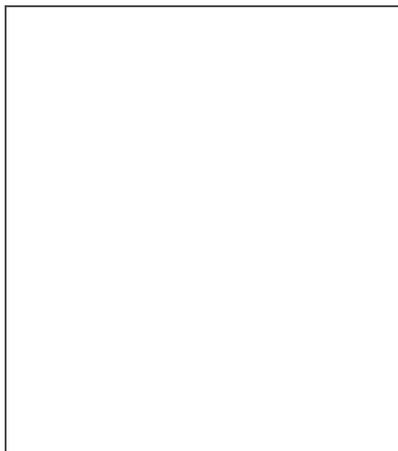
Informationen zur Situation Geflüchteter aus der Ukraine gibt es auf den Internetseiten der Stadt Bonn www.bonn.de/ukrainische-gefluechtete. Sie werden fortlaufend aktualisiert.

[Zur Inhaltsübersicht](#)

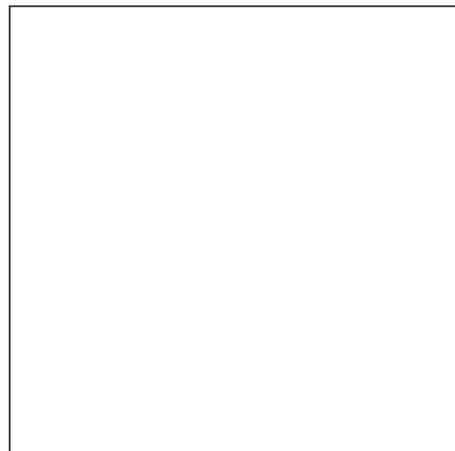


Haus & Grund @Home

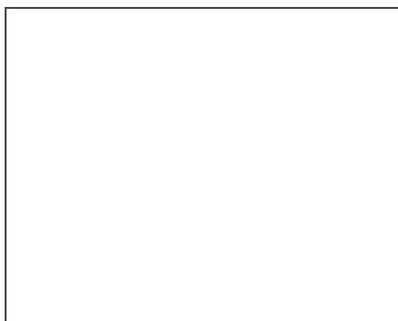
Onlinedebatte: "Die neue Grundsteuer: Bürokratisches Monstrum oder neue Gerechtigkeit?"



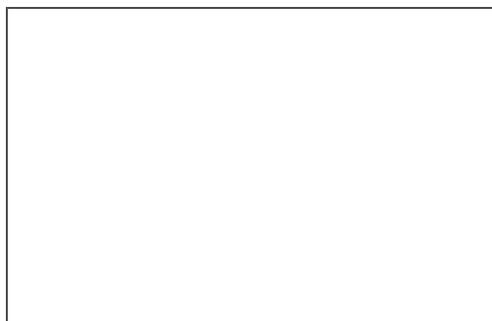
Tim Achtermeyer
Foto: Die Grünen



Guido Déus
Foto: CDU



Sibylle Barent
Foto: Haus & Grund Deutschland



Volker Groß
Foto: Privat

„Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg kommt zu Ihnen nach Hause! Wir starten eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Begriff „Haus & Grund @Home“. In Videokonferenzen werden aktuelle Themen rund um Immobilien oder

Themen von regionaler Bedeutung diskutiert. Wir legen los mit dem aktuellsten Steuerthema, der Grundsteuerreform“, das teilt Hauptgeschäftsführer Markus Gelderblom mit.

Wer diskutiert?

Tim Achtermeyer, Fraktionsvorsitzender Die Grünen im Stadtrat
Guido Déus, Fraktionsvorsitzender der CDU im Stadtrat
Sibylle Barent, Leiterin Steuer- und Finanzpolitik, Haus & Grund Deutschland.

Es moderiert: Volker Groß, Radio Bonn/Rhein-Sieg.

Der Hintergrund:

Nordrhein-Westfalen führt die neue Grundsteuer nach dem Bundesmodell ein. Für die sog. Feststellungserklärung brauchen Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer viele Informationen wie bspw. Grundbuchdaten, das Aktenzeichen des Einheitswertes, den Bodenrichtwert, die genauen Grundstücks- und Wohnflächen oder das Gebäudealter. All diese Informationen sollen dann online über das Elster-System der Finanzämter eingegeben werden. Das klingt kompliziert? Ist es auch. Wird aber auf diese Weise eine größere Grundsteuergerechtigkeit erreicht? Über diese und weitere Fragen zur neuen Grundsteuer wollen wir diskutieren und grundlegende Fragen klären.

Datum/Uhrzeit/Teilnahme

Die erste Online-Veranstaltung ist am Dienstag, dem 29. März, 17 bis 18.30 Uhr. Über PC kann man dabei sein über den Link:

<https://bit.ly/HausundGrundAtHome>.

Geben Sie den Link zum angegebenen Zeitpunkt in Ihren Browser auf ihrem Computer ein. Eine vorherige Registrierung ist nicht erforderlich. Sie brauchen lediglich einen Lautsprecher in/zu Ihrem Gerät, um die Diskussion verfolgen zu können; eigene Videokamera ist nicht nötig.

[Zur Inhaltsübersicht](#)



Coronavirus im Abwasser: Stadt Bonn nimmt an EU-Pilotprojekt teil

picture

Kläranlage wird Forschungsgebiet.

Die Stadt Bonn und das Universitätsklinikum Bonn nehmen an einem EU-geförderten Pilotprojekt teil. Sie sind dem Coronavirus im städtischen Abwassersystem auf der Spur. Dabei wird untersucht, ob das Abwasser in Zukunft systematisch auf SARS-CoV-2 (Coronavirus) untersucht und welche Erkenntnisse daraus für die Bekämpfung des Erregers gezogen werden kann.

[Zur Inhaltsübersicht](#)



Neue Stabstelle zur Zukunft des Stadthauses

picture

Türme des Anstoßes: Das Stadthaus.
Foto: Meike Böschemeyer

Oberbürgermeisterin Katja Dörner richtet eine neue Stabstelle zur Zukunft des Stadthauses ein. Die Stabstelle wird im Dezernat von Stadtdirektor Wolfgang Fuchs angesiedelt.

Der Verwaltungsvorstand fungiert als Steuerungsgruppe sowohl mit Blick auf die Entscheidungen zur Zukunft des Stadthauses als auch für das eng damit verbundene Projekt "Stadtverwaltung der Zukunft". Die künftig in der Kernverwaltung angesiedelte Stabstelle wird sich externe Unterstützung einholen, um den aktuellen Status quo des Stadthauses zu eruieren.

Oberbürgermeisterin Katja Dörner und Stadtdirektor Wolfgang Fuchs verbinden mit dieser Entscheidung die Hoffnung, zeitnah solide Informationen über den Zustand des Gebäudes und eine belastbare Datenbasis zu erhalten, um Entscheidungen zur Zukunft des Gebäudes fundiert treffen zu können.

Die Aufgabe wurde dem Städtischen Gebäudemanagement entzogen.

[Zur Inhaltsübersicht](#)

